chemie nord

Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie
in Norddeutschland e. V.

aufgeschrieben
spezial

Staffelübergabe im Demografie- & Gesundheitsmanagement

&

Bilanz der Verbandsinitiative „ChemieNord – Sprache verbindet“

Staffelübergabe im Demografie- & Gesundheitsmanag

Vielen Dank, liebe Frau Dr. Rimbach!

Nach rund fünf erfolgreichen Jahren als Leitung Demografie- & Gesundheitsmanagement bei ChemieNord verließ Dr. Astrid Rimbach zum Jahresende den Verband – aber nicht nur diesen, sondern auch ihr Heimatland.

Frau Dr. Rimbach vor der winterlichen Kapellbrücke, dem Wahrzeichen ihrer neuen Heimat Luzern.

Wohin es für sie geht? Ins Land der Lindt-Schokolade, der schönen Berglandschaften und des für Hochdeutsch-Sprechende schwer zu verstehenden Dialekts: die Schweiz. Dort zieht die promovierte Diplompädagogin und Arbeitswissenschaftlerin mit ihrem langjährigen Lebensgefährten zusammen und wird – wie bereits 2012 bei ChemieNord – für einen komplett neuen Bereich verantwortlich sein. An der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften im Departement Gesundheit übernimmt die 46-Jährige eine Fachbereichsleitung für den im vergangenen September gestarteten Bachelorstudiengang Gesundheitsförderung und Prävention.

„Im Namen des Vorstands und der Verbandsmitglieder bedanke ich mich bei Frau Dr. Rimbach für ihre hervorragende Arbeit. Durch ihre Expertise im Bereich betriebliches Demografie- & Gesundheitsmanagement hat der Verband neben der professionellen arbeitsrechtlichen Beratung eine weitere, inzwischen fest etablierte Kernleistung hinzugewonnen. Wir sind gespannt, was wir von ihr aus unserem Nachbarland hören werden und wünschen ihr sowohl beruflich als auch privat das Allerbeste “, gibt ihr Dr. Frank Schneider, Vorstandsvorsitzender von ChemieNord und Geschäftsführer der Norka-Unternehmensgruppe, mit auf den Weg.

Dr. Rimbach hat die von den Chemie-Sozialpartnern 2008 mit dem Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ getroffene Vereinbarung für die Unternehmen im Norden mit Leben gefüllt – und damit in der Verbandswelt eine Vorreiterrolle eingenommen.

„Damals zeichnete sich allein schon wegen des demografischen Wandels deutlich ab, dass es für Unternehmen immer wichtiger wird, ihre Arbeitnehmer physisch zu stärken, und dabei vor allem auch psychische Faktoren zu berücksichtigen. Deshalb haben wir uns bei ChemieNord überlegt, Demografie- & Gesundheitsmanagement als Dienstleistung für unsere Unternehmen anzubieten und hatten dann das große Glück mit Frau Dr. Rimbach für den Aufbau dieses Bereichs eine absolute Expertin gefunden zu haben“, erinnert sich Gert Bendixen, ChemieNord-Vorstandsvorsitzender von 2010 bis 2014 und Geschäfts-

Unsere Beratungsfelder im Demografie- & Gesundheitsmanagement

- ✔ Arbeitsfähigkeit Ihrer Belegschaft
- ✔ Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ✔ Alternsgerechte Arbeitsgestaltung und -organisation
- ✔ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ✔ Betriebliches Eingliederungsmanagement
- ✔ Betriebliche Gesundheitsförderung
- ✔ Alle Themen rund um Demografie
- ✔ Demografieanalyse
- ✔ Gefährdungsbeurteilung psychische Gesundheit
- ✔ Externe Mitarbeiterberatung
- ✔ Gestaltung der (Lebens-)arbeitszeit

gement

führer der Queisser Pharma GmbH & Co. KG, zurück.

Zusammen mit Anica Reinke beriet Dr. Rimbach Unternehmen, wie sie dem demografischen Wandel bestmöglich begegnen und unterstützte bei der Ermittlung des jeweils unternehmensspezifischen, konkreten Handlungsbedarfs, um Gesundheit, Motivation und Qualifikation der Belegschaft zu erhalten und zu fördern. Das Team begleitete und stärkte die Unternehmen beim Ausarbeiten und Umsetzen maßgeschneiderter Lösungen zur alterns- und gesundheitsgerechten Gestaltung des Arbeitsprozesses vor Ort.

Diese vielen Leistungen bietet der Verband seinen Mitgliedsunternehmen natürlich weiterhin an. Ab dem 1. Februar 2017 wird Andrea Reinecke die Leitung des Bereichs Demografie- & Gesundheitsmanagement übernehmen. Damit bleiben nicht nur die Initialen gleich, sondern auch die hohe Qualität des Dienstleistungsangebots.

Andrea Reinecke
54 Jahre

Bisherige Stationen:
- Seit 1985 im Bayer-Konzern tätig
- Zuletzt als Expertin für Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Employee Relations bei der Covestro Deutschland AG (ehemals Bayer MaterialScience AG)
- Zuvor u.a. Personalleitung bei der BayerMaterialScience AG am Produktionsstandort Brunsbüttel mit ca. 600 Mitarbeitern und 100 Azubis

Ausbildung:
- Studium Prävention und Gesundheitsförderung mit dem Schwerpunkt Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Leuphana Universität Lüneburg (Master of Public Health)
- Studium Wirtschaftsrecht an der Hochschule Niederrhein (Master of Laws)
- BWL-Studium an der Hochschule Niederrhein (Diplom-Kauffrau)

Weiterbildung: u.a. Fachkraft für Arbeitssicherheit

Hobbies: Verreisen – an die Ostsee oder gerne auch weiter weg, wie nach Russland oder Australien

- ✔ Gesund/alternsgerecht führen
- ✔ Intergenerativer Erfahrungs- und Wissenstransfer
- ✔ Unternehmenskultur
- ✔ Vereinbarkeit Familie und Beruf
- ✔ Vereinbarkeit Familie und Pflege

Externe Mitarbeiterberatung / Employee Assistance Programm (EAP)

Eines der letzten großen Projekte, die der Verband unter Federführung von Frau Dr. Rimbach realisiert hat, soll die psychische Gesundheit von Arbeitnehmern fördern. Seit Ende des vergangenen Jahres können alle Mitgliedsunternehmen über das Programm „Externe Mitarbeiterberatung" und gemeinsam mit dem von ChemieNord ausgewählten Kooperationspartner INSITE ihren Mitarbeitern und deren Familien einen umfassenden Beratungsservice für alle beruflichen und privaten Lebenslagen anbieten. Von Konflikten am Arbeitsplatz über Kinderbetreuung bis hin zu Suchtproblemen – für all diese Themen haben die erfahrenen Psychologen, Psychotherapeuten, Mediziner und Sozialpädagogen von INSITE ein offenes Ohr. Die Unterstützung erfolgt persönlich, telefonisch oder online und reduziert stressbedingte Leistungseinbußen und Gesundheitsrisiken nachweislich.

Einen Flyer mit weiteren Informationen finden Sie auf unserer Website www.chemienord.de

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an INSITE:

Dr. Hansjörg Becker
Tel. 069 905 5529 0
office@insite-interventions.com

Andrea Reinecke und Dr. Astrid Rimbach im Doppelinterview

Vor welchen Themen und Herausforderungen stehen die norddeutschen Chemieunternehmen und wie kann der AGV ChemieNord sie dabei unterstützen? Darüber sprachen Andrea Reinecke und Dr. Astrid Rimbach.

Auf welche Herausforderungen im Bereich Demografie- & Gesundheitsmanagement sollten sich die Unternehmen vorbereiten?

A. Rimbach: Der demografische Wandel in Verbindung mit der zunehmenden Digitalisierung wird nach wie vor ein beherrschendes Thema sein. Arbeitnehmer müssen sich kontinuierlich weiterbilden, um im Unternehmen dauerhaft Tätigkeiten wahrnehmen zu können, die für sie motivierend und für den Arbeitgeber sinnstiftend sind. Damit unmittelbar verbunden ist das Thema Wissenstransfer, das lautstark an jede Unternehmenstür klopft. Im Jahr 2020 werden mehr als 40 Prozent der Chemiebeschäftigten älter als 50 Jahre sein. Der Arbeitgeber sollte bereits jetzt wissen, wie das Erfahrungswissen der Älteren im Unternehmen bleibt. Hierbei unterstützt ChemieNord seine Mitglieder, indem er sie für das Thema sensibilisiert und Konzepte entwickelt hat.

A. Reinecke: Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeitszeitflexibilisierung. In der chemischen Industrie kommen wir nicht um Schichtarbeit herum. Hier gilt es, Modelle für zukunftsfähige Schichtarbeit zu generieren, die jüngere Arbeitnehmer nicht überlasten und die Älteren leistungsfähig halten. Die Palette der Möglichkeiten ist dabei sehr breit und wird von den Sozialpartnern intensiv diskutiert und verhandelt.

> *Zum Start unseres Gesundheitsmanagements haben wir zusammen mit ChemieNord eine Arbeitsplatzsituationsanalyse durchgeführt. Dabei fühlten wir uns rundum sehr gut beraten und äußerst kompetent betreut. Wir können diese Unterstützung jederzeit weiterempfehlen.*
>
> **Sylvia Oesterheld**
> Gesundheitsbeauftragte bei der Marley Deutschland GmbH

Flexible Arbeitszeitgestaltung im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten ist eines der Merkmale, die einen

attraktiven Arbeitgeber auszeichnen. Was sollte ein guter Arbeitgeber noch erfüllen?

A. Reinecke: Was eng mit der flexiblen Arbeitszeitgestaltung verbunden ist, ist das Gefühl, mitbestimmen zu können. Das Gefühl der Partizipation ist für jüngere Menschen ungemein wichtig. Ebenso informiert und Teil eines Teams zu sein, wertgeschätzt zu werden.

A. Rimbach: Dazu gehört auch, dass Arbeitgeber lernen zu akzeptieren, dass Arbeitnehmer nur die Partizipationsmöglichkeiten wahrnehmen, die für sie passend sind anstatt, ich formuliere es mal überspitzt, zu denken „Wir machen doch alles, wieso wird es denn nicht angenommen?“. Es kann sein, dass ein Instrument zwar gerade nicht passt, aber ein halbes Jahr später enorm gefragt ist.

Das Wort Geld ist bisher noch gar nicht gefallen. Treten künftig neben der Höhe des Gehalts andere Aspekte in den Vordergrund?

A. Reinecke: Davon bin ich überzeugt. Natürlich ist gutes Gehalt wichtig, aber eben längst nicht mehr allesentscheidend. Ein Unternehmen muss inzwischen viel mehr investieren, in Informationen, Möglichkeiten zur Teilhabe, die individuelle Weiterentwicklung der Mitarbeiter und mitarbeiterorientiertes Führungsverhalten mit offener Feedbackkultur.

Bei welchen dieser Themen kann der Verband seine Mitgliedsunternehmen unterstützen?

A. Rimbach: Eigentlich bei fast allen. Nehmen Sie nur das Beispiel Arbeitsfähigkeit. Zusammen mit den Unternehmen kann der Verband Strukturen aufbauen, Prioritäten bestimmen und passgenaue Lösungen entwickeln. Die Unternehmen können sich dabei darauf verlassen, dass ChemieNord ausschließlich mit wissenschaftlich und praktisch fundierten Konzepten arbeitet.

A. Reinecke: Der Verband hat außerdem das Potenzial, Dinge zu ermöglichen, die für kleine und mittelständische Unternehmen einzeln schwer möglich sind. Hierbei denke ich konkret an das neue EAP-Angebot, aber auch Beispiele aus dem Bereich der Gesundheitsförderung wären vorstellbar.

A. Rimbach: ChemieNord bietet außerdem unterschiedliche Netzwerke zu Demografie und Gesundheit an. Das ist aus der Praxis für die Praxis. Hierbei könnte man den betriebsübergreifenden Gedanken noch stärker ausbauen. Wenn ich etwa auf alternsgerechte Karrieren schaue, ein Beispiel: Bei Firma X mit 50 Mitarbeitern gibt es keinen adäquaten Arbeitsplatz für einen älteren Mitarbeiter, dafür aber bei Firma Z. Genau dann könnte ein Blick über den eigenen „Betriebsrand“ weiterhelfen. Schließlich bewegen wir uns innerhalb der Tariflandschaft, ich komme also nicht so schnell an Grenzen von Gehaltsstufen. Hier könnte der Verband eine hilfreiche Plattform bieten.

A. Reinecke: Dazu gehören auch Ausbildungsinitiativen. Manche kleinere Unternehmen können es sich zum Beispiel nicht leisten, alle benötigten Berufe selbst auszubilden. Hierbei springt dann zum Beispiel der zu ChemieNord gehörende Bildungsdienstleister Akademie ChemieNord gGmbH ein.

> *Das Beratungsangebot von ChemieNord im Bereich Gesundheitsmanagement ist sehr fundiert und umfassend. Das gemeinsame Projekt zur „Beurteilung der Psychischen Belastung am Arbeitsplatz“ hat das Gesundheitsmanagement-Team hervorragend begleitet und besonders in den Workshops unsere Mitarbeiter motiviert und auf persönlicher Ebene erreicht.*
>
> **Daniela Schatz**
> Sicherheitsfachkraft
> bei der SOLVAY GmbH in Hannover

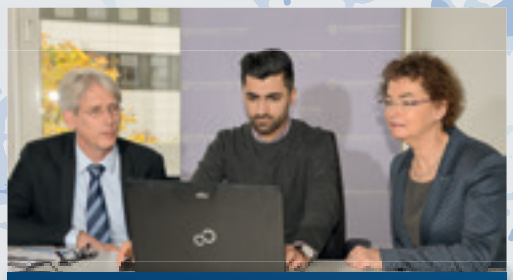
Checklist: Das macht einen guten Arbeitgeber aus

- ✔ Arbeitnehmer werden informiert und haben Partizipationsmöglichkeiten
- ✔ Welche Teilhabemöglichkeiten sie wahrnehmen, können sie zu großen Teilen selbst bestimmen
- ✔ Jüngere und ältere Mitarbeiter werden entsprechend ihren Erfahrungen und Möglichkeiten gefördert
- ✔ Altersgemischte Teams sichern den Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens
- ✔ Innerhalb der betrieblichen Möglichkeiten gibt es flexible Arbeitszeitmodelle
- ✔ Angebote zur betrieblichen Altersvorsorge sind vorhanden

Bilanz der Verbandsinitiative „ChemieNord – Sprache verbindet“

Ende 2015 hat der ChemieNord-Vorstand die Initiative „Sprache verbindet“ auf den Weg gebracht, die der Integration von Flüchtlingen in die deutsche Gesellschaft und Wirtschaft dient.

„Eine der größten Hürden, sich in fremden Ländern zurechtzufinden, sind mangelhafte Sprachkenntnisse. Deshalb haben wir rund 120.000 Euro in den Einsatz von Videosprachkursen investiert, die gleichzeitig etwas von der hier gelebten Kultur vermitteln“, erklärt ChemieNord-Hauptgeschäftsführer Dr. Jochen Wilkens. Rund ein Jahr waren der Verband und viele seiner Mitgliedsunternehmen nun in Norddeutschland unterwegs, um über 1.000 Sprachlizenzen dort zu verteilen, wo sie dringend benötigt werden. Die Anzahl der dabei zur Verfügung gestellten Sprachzugänge richtete sich nach dem jeweiligen Bedarf vor Ort. Auf dieser Doppelseite finden Sie eine kleine Auswahl der vielen Orte, an denen die Sprachlizenzen eingesetzt werden.



Kiel
November 2016

350 Zugangslizenzen überreichte Alexander Warstat an Margit Haupt-Koopmann, Chefin der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit. „Am wichtigsten für eine erfolgreiche Integration ist – und hier setzen auch die Online-Videosprachkurse an – das Erlernen der deutschen Sprache. Dies gilt für alle Zuwanderergruppen gleichermaßen. Wir sind bei dieser Herausforderung auf das Engagement aller Arbeitsmarktpartner angewiesen,“ so Haupt-Koopmann.

Kiel

Hamburg
November 2016

Der Verband und sechs seiner in Hamburg ansässigen Mitgliedsunternehmen – die Aurubis AG, Sasol Wax GmbH, Hermes Schleifmittel GmbH, Sasol Germany GmbH, Ringe + Kuhlmann GmbH & Co. KG sowie die Norka GmbH – spendeten der Stadt Hamburg ebenfalls **350** Lizenzen im Wert von 73.500 Euro. Die Lizenzen für die Deutschkurse wurden an Flüchtlinge übergeben, die in Erstaufnahmeeinrichtungen des städtischen Unternehmens „f & w fördern und wohnen“ leben. f & w stellt an rund 130 Standorten in und um Hamburg Unterkünfte für Schutzsuchende, Asylbewerber, obdach- und wohnungslose Menschen zur Verfügung.

Hamburg

→ Weitere Infos zum Thema unter
www.chemienord.de

Bissendorf-Wietze
September 2016

4 Sprachlizenzen überreichte ChemieNord-Hauptgeschäftsführer Dr. Jochen Wilkens an Daniel Leide, Ortsbürgermeister von Bissendorf-Wietze. Seine Gemeinde hat ebenfalls Flüchtlinge bei sich aufgenommen.

Bissendorf

Hannover
Dezember 2016

10 Zugänge gab es für die Peter-Ustinov-Hauptschule in Hannover. Rund 40 geflüchtete und eingewanderte Kinder mit kaum vorhandenen Deutschkenntnissen besuchen dort zwei Sprachlernklassen. Die Schule brauchte dringend finanzielle Unterstützung, um sich geeignete Lehrmaterialien anschaffen zu können. „Wir freuen uns, dass der Arbeitgeberverband ChemieNord auf unseren Notruf schnell und unbürokratisch geantwortet hat", dankte Schuldirektorin Karin Haller bei der Übergabe der Lizenzen. Die Förderlehrer der Schule können die Online-Sprachkurse nun direkt im Unterricht einsetzen und erleichtern den Schülern damit den Zugang zu dem Programm. Dank des Online-Zugriffs können besonders eifrige Schüler aber natürlich auch von zu Hause aus weiter an den Übungen arbeiten.

Region Hannover
September 2016

Auch in anderen Kommunen rund um Hannover ist der Bedarf an Sprachkursen groß. Über **200** Lizenzen stellte Alexander Warstat, Pressesprecher bei ChemieNord, Kristina Lohre von der Koordinierungsstelle Integration der Region Hannover zur Verfügung.

Hannover

Lehrte

Laatzen
Dezember 2015

Zum Start der Verbandsinitiative „ChemieNord – Sprache verbindet" übergaben Dr. Frank Schneider als Vorsitzender und Dr. Jochen Wilkens als Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes die ersten **50** Zugänge für das Online-Sprachlernprogramm an den Bürgermeister der Stadt Laatzen, Jürgen Köhne.

Laatzen

Lehrte
September 2016

Renate Klingenberg von ChemieNord überbrachte dem Ehrenamtsnetzwerk „Lehrte hilft – Flüchtlingshilfe in Lehrte" **20** Zugänge und erklärte dabei den Flüchtlingen, was das multimediale Online-Sprachlernprogramm alles kann.

Plappern wie ein Papagei – und das nicht nur in der Muttersprache. Dabei hilft das multimediale Sprachlernprogramm von dem weltweit größten Videosprachlernportal Papagei.

Über die Initiative

Die vom Arbeitgeberverband ChemieNord ausgewählten Online-Videosprachkurse basieren auf einem Programm, das vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) in Kooperation mit dem Videosprachlernportal papagei.com entwickelt wurde.

Das Programm vermittelt die deutsche Sprache über Videos, interaktive Übungen zu Grammatik, Vokalbeltrainer und andere Lerneinheiten zu Aussprache und Verständnis.

Das Programm vermittelt die deutsche Sprache über Videos, die mit interaktiven Übungen zu Grammatik, Aussprache und Verständnis verknüpft sind. Hinzu kommen vielfältige individuelle Lernmöglichkeiten, aber auch Trainingsmöglichkeiten in der Gruppe, ein Vokabeltrainer und die Option, gezielt Lernfortschritte zu dokumentieren. Das BNW als einer der größten Bildungsdienstleister Niedersachsens begleitet jedes Jahr über 50.000 Menschen und 1.000 Unternehmen in individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen. Papagei.com ist mit mehr als 10.000 Originalvideos und über 32.000 interaktiven Übungen aus den verschiedensten Themengebieten das größte Videosprachlernportal der Welt und bietet Unternehmen, Schulen und Privatpersonen in Deutschland und weltweit passende Sprachlernlösungen an.

Die beiden Kooperationspartner verdoppelten während der Initiative die Menge der gekauften sechsmonatigen Zugänge für die Online-Sprachkurse jeweils noch aus eigener Tasche.

Integration von Flüchtlingen in die Berufswelt

Auch wenn Sprache eine der größten Herausforderungen ist, gibt es noch viel mehr zu bedenken, wenn Unternehmen Flüchtlinge bei sich beschäftigen möchten. Darüber informieren die Sozialpartner IG BCE und ChemieNord zusammen mit der Agentur für Arbeit am 21. Juni in ihrer gemeinsamen Veranstaltung „Integration von Flüchtlingen in die Berufswelt – mögliche Maßnahmen und Praxisbeispiele für die Unternehmen der chemischen Industrie in Norddeutschland".

IMPRESSUM

ChemieNord - Arbeitgeberverband für die Chemische Industrie in Norddeutschland e. V.

Laatzen - Haus der Chemie
Sankt-Florian-Weg 1
30880 Laatzen
Telefon 0511 98490-0
Telefax 0511 833574

Hamburg - Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg
Telefon 040 6391883-500
Telefax 040 6391883-550

info@chemienord.de
www.chemienord.de

Redaktionsleitung
Alexander Warstat
Tel. 040 6391883-505
warstat@chemienord.de

Redaktion
Kathrin Becker
Tel. 040 6391883-509
k.becker@chemienord.de

Art Direction/Layout
sensdesign GmbH
Podbielskistraße 36
30177 Hannover
Tel. 0511-16596891
www.sensdesign.com